

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die kommerzielle und industrielle Entwicklung der Stadt Karlsruhe

Goldfarb, Otto

Frankfurt a.M., 1924

ee) Chemische Industrie

[urn:nbn:de:bsz:31-51022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51022)

wahrsten Sinne des Wortes, die nahezu 3000 Menschen in ihren Betriebe beschäftigt und deren Erzeugnisse wie "Kaloderma", "Divina", usw. überall hindringen, wo noch Spuren von Kultur ^{hier} sind. Kein Schiff geht von Hamburg und Bremen ab, das nicht Erzeugnisse von Wolff & Sohn nach aller Herren Länder bringt.

Hier haben wir ein typisches Beispiel vor Augen, wie einzig und allein die Initiative und Energie eines Unternehmers Mutter einer Industrie wird. *hier (sieht er 3000 Menschen?) in der "Kultur"?*

In dieser Statistik nicht berücksichtigt ist die hierzu gehörige Gasanstalt mit über 300 Arbeitern. Die wirtschaftliche Bedeutung dieser städtischen Unternehmung allein infolge ihrer Neben- und Abfallsproduktion (Teer) und deren weiterer Verwendung rechtfertigt einen besonderen Hinweis auf dieses Werk.

ee) Chemische Industrie.

im Jahre	Zahl der Betriebe mit Hilfskräften						Gesamtzahl Betriebe	beschäftigte Personen
	bis 10	10-50	50-100	100-500	500-1000	über 1000		
1875	18	1	1	-	-	-	20	308
1882	13	-	-	-	-	-	13	152
1895	-	-	-	-	-	-	-	-
1906	7	2	-	-	-	-	9	95
1912	-	-	-	1	-	-	1	139
1920	-	-	1	1	-	-	2	198
1922	-	1	1	1	-	-	3	225

wahrsten Sinne des Wortes, die nahezu 3000 Man-
 schen in ihren Betrieben beschäftigt und deren Er-
 zeugnisse wie "Kaiserwerke", "Divina", usw. überall
 hinführen, wo noch Spuren von Kaiser sind. Kein
 Schiff geht von Hamburg nach Bremen ab, das nicht
 Erzeugnisse von Wolff & Sohn nach allen Häfen hin-
 der bringt.

Hier haben wir ein typisches Beispiel vor
 Augen, wie einzig und allein die Initiative und
 Energie eines Unternehmers Mutter einer Industrie
 wird. (siehe auch Seite 100)
 In dieser Statistik nicht berücksichtigt
 ist die kleine gehörige Gas- und Wasser-
 Arbeiter. Die wirtschaftliche Bedeutung dieser
 städtischen Unternehmung allein infolge ihrer
 Koken- und Abfallproduktion (Teer) und deren wei-
 terer Verwendung rechtfertigt einen besonderen
 Hinweis auf diesen Punkt.

Chemische Industrie.

im Jahre	Zahl der Betriebe mit Mitarbeiter						Gesamtzahl
	10-19	20-49	50-99	100-499	500-999	über 1000	
1875	18	1	-	-	-	-	308
1882	13	-	-	-	-	-	152
1892	-	-	-	-	-	-	-
1908	7	2	-	-	-	-	95
1918	-	-	-	1	-	-	139
1920	-	-	-	1	1	-	198
1922	-	1	1	1	-	-	282

Dass diese Industrie in Karlsruhe eine wenig günstige Entwicklung nahm, liegt daran, dass die chemischen Fabriken, für welche die Arbeiterfrage neben der Materialbeschaffung von ausschlaggebender Bedeutung ist, ihre Werkstätten aufs Land mit dessen billigeren Arbeitskräften verlegen, eine Tatsache, die man nicht allein in Karlsruhe feststellen kann. Die gesundheits-schädlichen Abfäse und Abwässer u. a. m. veranlassen z. T. zwangsläufig ihre Verlegung aus dem Weichbilde der Stadt. Das einzige Unternehmen, das über den engeren Bedarf hinausarbeitet, ist die deutsch-koloniale Gerb- und Farbstoffgesellschaft, der bedeutendste Betrieb dieser Art Süddeutschlands. Die beiden übrigen Fabriken, welche Lack und Farben herstellen, sind nur auf den örtlichen Bedarf beschränkt.

ff) Industrie der Steine & Erden inkl. Baugewerbe

im Jahre	Zahl der Betriebe mit Hilfskräften						Gesamtzahl Betriebe	beschäftigte Personen
	bis 10	10-50	50-100	100-500	500-1000	über 1000		
1875	463	10	6	-	-	-	479	1849
1882	185	32	14	-	-	-	231	2306
1895	-	-	-	-	-	-	329	4684
1906	17	20	1	3	1	-	42	2166
1912	25	60	9	10	1	-	105	3748
1920	-	-	-	-	-	-	56	1061
1922	33	24	8	10	1	-	76	3713